

Aldi-Markt in Losheim wird vergrößert

Losheim. Der Aldi-Markt in der Losheimer Haagstraße kann wie geplant vergrößert werden. Der Gemeinderat von Losheim billigte auf seiner letzten Sitzung einstimmig einen entsprechenden Antrag des Unternehmers und beschloss damit, den Bebauungsplan-Entwurf für das Gelände um die geplanten Anbauten abzuändern und erneut offenzulegen. Das bereits vorhandene Gebäude soll um fünf bis acht Meter nach Südwesten erweitert werden sowie in Richtung des Parkplatzes. Die Erweiterung dient der Vergrößerung der Verkaufsfläche (von 880 auf 1150 Quadratmeter), des Lagers (um 110 Quadratmeter) und der Leergut-Annahme. Insgesamt steigt die Größe des Komplexes durch die Erweiterung auf mehr als 2100 Quadratmeter. *cbe*

Josefswallfahrt in Merzig diesmal früher

Merzig. Die alljährliche Josefswallfahrt fand bereits am Samstag, 15. März, statt und nicht wie üblich erst am 19. März, dem eigentlichen Hochfest des Heiligen. Diese Vorverlegung rührt daher, dass der Tag in diesem Jahr mitten in die Karwoche fällt, deren Liturgie jegliches Freudenfest verbietet. Den Ausweichtermin, 15. März, gibt der Liturgische Kalender vor, den das Generalvikariat des Bistums Trier jedes Jahr herausgibt. Die Pfarrgemeinde Sankt Josef in Merzig begeht das Fest ihres Patrons jedes Jahr mit einer Wallfahrt von der Josefskapelle zur Kreuzbergkapelle. Der heilige Josef ist der Schutzheilige der Handwerker und der Eheleute. *std*

Wadern senkt Schulden um 1,3 Millionen Euro

Wadern. Der Stadt Wadern ist es in den vergangenen beiden Haushaltsjahren gelungen, einen jahresbezogenen Überschuss von insgesamt über 1,3 Millionen Euro zu erzielen. Dies erklärte Bürgermeister Fredi Dewald der SZ. Das Plus resultiert unter anderem aus einem deutlichen Anstieg der Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer. Der Haushaltsüberschuss aus den Jahren 2006 und 2007 wird dazu verwendet, das aufgelaufene Defizit zu verringern: Das Gesamtdefizit im Verwaltungshaushalt sinkt demnach von 6,5 auf 5,2 Millionen Euro. Nach den Worten von Dewald hat Wadern das Ziel, dieses Defizit bis Ende 2010 auf Null zu reduzieren. < **Ausführlicher Bericht folgt.** *cbe*

Wehren waren 878 Mal im Einsatz

Kreisbrandinspekteur Stefan Buchmann legte Jahresbericht 2007 vor

Zu 878 Einsätzen rückte die Feuerwehr im Kreis im vergangenen Jahr aus. Das sind 155 mehr als 2006. Dabei überwogen die technischen Einsätze gegenüber den Brandeinsätzen. Dies gab Kreisbrandinspekteur Stefan Buchmann bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2007 bekannt.

Von SZ-Mitarbeiter
Stephan Drehmann

Merzig. Die Einsatzzahlen der Feuerwehren im Landkreis sind gegenüber 2006 stark angestiegen. Der Jahresbericht des Kreisbrandinspektors Stefan Buchmann beinhaltet detaillierte Angaben über die Einsätze im vergangenen Jahr, deren Zahl insgesamt auf 878 anwuchs. Das sind 155 Einsätze mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 32 Personen gerettet, 16 konnten nur noch tot geborgen werden. Besonders häufig rückten die Feuerwehren im Kreis wegen Sturmschäden aus. In 41,8 Prozent der Fälle

„Die Umstellung der Alarmierung ist ein wichtiges Thema, das es zu bewältigen gilt.“

Landrätin
Daniela Schlegel-Friedrich

mussten sie technische Hilfe leisten.

An den steigenden Zahlen der Ausbildungsstatistik zeigt sich der wachsende Bedarf an Lehrgängen für Bereiche wie das Funken oder den Umgang mit der Kettensäge. Die Brandbekämpfung ist nur noch ein Teil der Aufgaben, die die Feuerwehr übernehmen muss. Die verschiedenen Einsatzarten machen eine intensivere Weiterbildung notwendig. Insgesamt nahmen letztes Jahr 586 Feuerwehrmitglieder an einem Lehrgang auf Kreis- oder Gemeindeebene teil, 263 an einem Ausbildungskurs der Landesfeuerwehrschule in Saarbrücken.

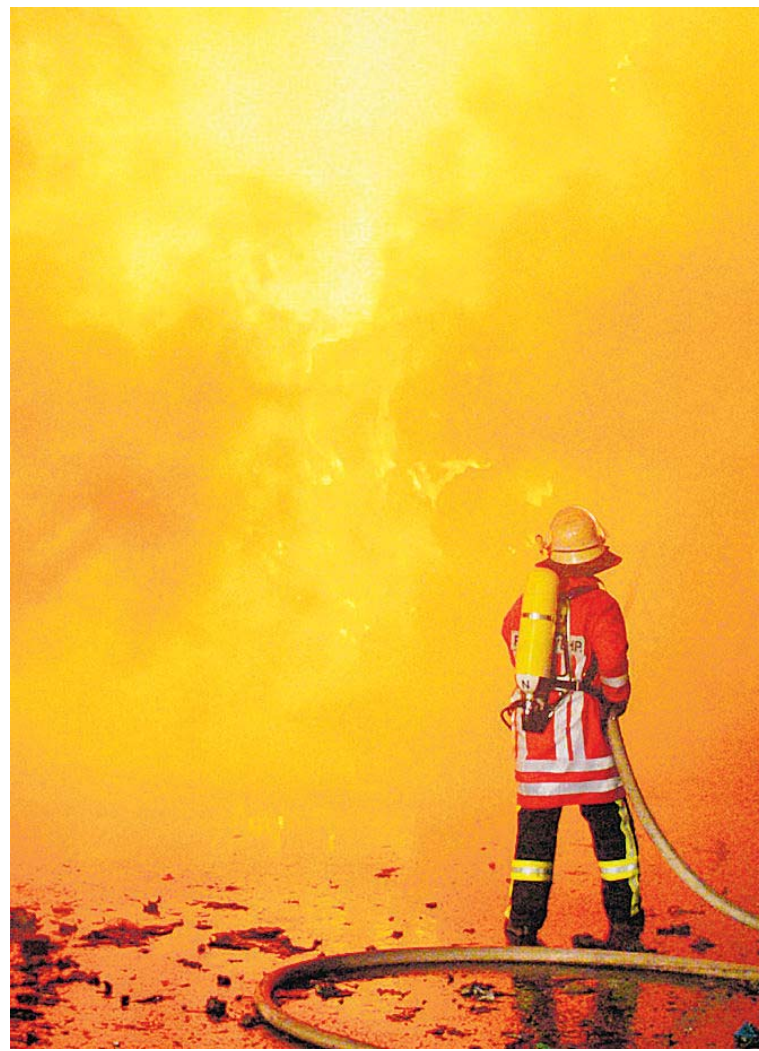
Neben der Einsatzbilanz gibt Buchmann in seinem Bericht einen Überblick über die Mitgliederzahlen und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Insgesamt gibt es im Kreis 2057 aktive Feuerwehrleute, 39 mehr als noch 2006. Besonders groß ist der Zuwachs bei der Ju-

gendfeuerwehr mit 90 Neuzugängen, aber auch die Zahl der aktiven Feuerwehrfrauen stieg in den letzten Jahren auf 123 an. Nur bei der Alterswehr ist die Zahl der Mitglieder um 9 gesunken. Die Entwicklung der Personalsituation bezeichnete Buchmann am Mittwoch bei der Vorstellung seines Jahresberichts im Landratsamt als „erfreulich“. 18 Prozent aller Feuerwehrleute im Saarland kämen aus dem Kreis Merzig-Wadern, eine beachtliche Zahl angesichts eines Bevölkerungsanteils von nur zehn Prozent.

Der große Zulauf bei den Jugendwehren führte Buchmann auf die gute Jugendarbeit zurück. Auch die Senkung des Einführungsalters auf acht Jahre trage dazu bei. Diese Neuerung ist eine Bestimmung des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes, das seit 1. Januar 2007 in Kraft ist.

Die anstehende Einführung eines digitalen Funksystems ist eine weitreichende Veränderung für alle Feuerwehren. Im Saarland ist die Umstellung für April 2009 vorgesehen, der Vollbetrieb des Systems für Oktober des selben Jahres. In anderen Bundesländern übernehmen das Land die kompletten Kosten, sagte Buchmann bei der Präsentation im Landratsamt. Im Saarland sei noch keine Entscheidung dazu getroffen.

„Die Umstellung der Alarmierung ist ein wichtiges Thema, das es zu bewältigen gilt“, bestätigte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich im Anschluss an Buchmanns Präsentation. Die Veränderungen in der Alarmierung müssten wohl aus eigenen Mitteln finanziert werden.

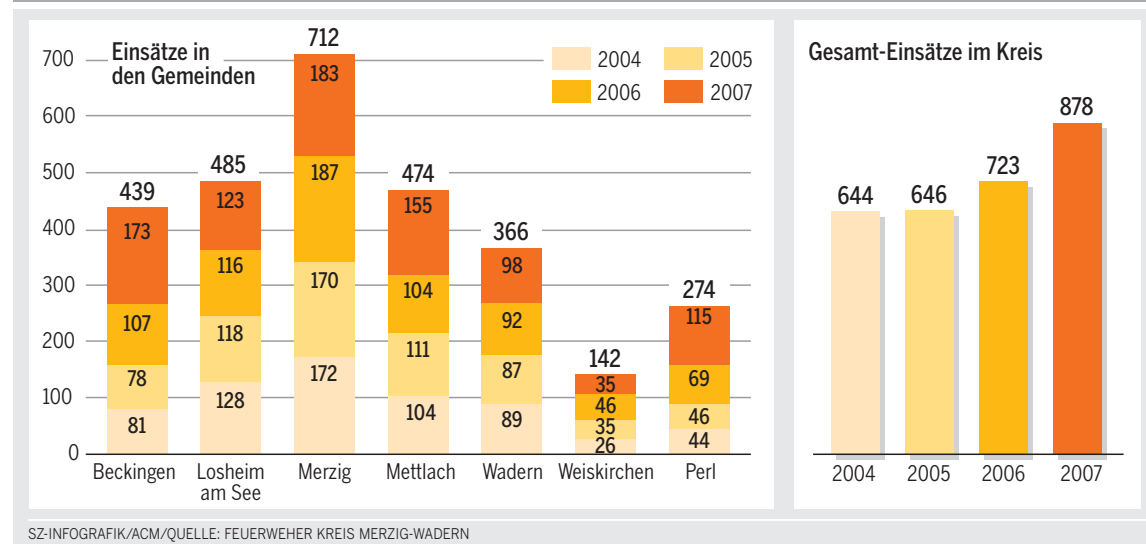


2007 öfter als 2006 im Einsatz: die Wehren im Kreis. Foto: SZ

AUF EINEN BLICK

90 neue Mitglieder nahmen die Jugendfeuerwehren im Kreis im letzten Jahr auf. In den 67 Feuerwehrgruppen sind 739 Kinder und Jugendliche organisiert, davon 583 Jungen und 156 Mädchen. Diese positive Bilanz sei Ergebnis der attraktiven Jugendarbeit der Löschbezirke, sagte Kreisbrandinspekteur Buchmann. Dabei ist die Integration von Migranten-Kindern ein großes Anliegen. Mit dem „Projekt i“ setzen sich Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz an der Saar für eine interkulturelle Öffnung der beiden Verbände ein. *std*

Feuerwehr Merzig-Wadern: Zahl der Einsätze steigt an



Mit den Themen „Wald“ und „Wasser“ punkten

Naturpark Saar-Hunsrück beschloss auf Mitgliederversammlung in Kell am See, sich ein klares Profil zu geben

Ein klares Profil für den Naturpark Saar-Hunsrück muss her: Bei der Mitgliederversammlung des Naturparks wurde beschlossen, dass die Themen „Wald“ und „Wasser“ den Park in Zukunft definieren sollen.

Von SZ-Mitarbeiter
Herbert Thormeyer

Merzig-Wadern/Kell am See. Im Vergleich zu anderen Naturparks in Deutschland hat der Naturpark Saar-Hunsrück kein „gezieltes Profil“. Das stellten die Landschaftsarchitekten Bernhard Gillich und Reinhold Hierlmeier vor der Mitgliederversammlung in Kell am See fest. Jetzt gelte es, Alleinstellungsmerkmale herauszubilden. „Wald und Wasser sind als Themenschwerpunkt für den Naturpark sehr gut geeignet“,

lautet die Empfehlung.

In der Tat, die Lüneburger Heide oder der Bayerische Wald erzeugen Bilder im Kopf. Beim Naturpark Saar-Hunsrück? Fehlangezeigt! Das soll sich jetzt ändern. Eine Umfrage bei den Mitgliedsgemeinden ergab eine „gefühlte Unzufriedenheit“, wie sich die Planer ausdrückten. Nur Umweltbildung und lokale Projekte reichen nicht, um den Park bundesweit zum Begriff werden zu lassen. „Die Vorgaben des Gesetzgebers sind nur eingeschränkt umgesetzt“, beklagen die Landschaftsarchitekten. 17 regionale Initiativen sind auf den 2055 Quadratkilometern im Saarland und Rheinland-Pfalz am Werk.

Die Vorsitzende, Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin in Merzig, und ihr Vorstand bekamen aber auch Lösungsansätze gelie-

fert. Es gebe doch unglaublich vielfältige Waldformen, aufregende Gewässer und Felsformationen, mit denen man punkten kann. Wie gut das funktioniert, zeigt allein schon der beste Wanderweg Deutschlands: der Saar-Hunsrück-Steig.

Wie immer fehlt es an Geld. Die Planer empfehlen, mit den vorhandenen Mitteln die vielen Schutzgebiete aufzuwerten und vor allem gemeinsam mit der Forst- und Wasserwirtschaft Projekte voranzubringen.

„Die Konkurrenz in der Vergabe von Fördermitteln wird härter“, warnen Gillich und Hierlmeier. Den Zuschussgebern müssen

zielgerichtete Projekte vorgestellt werden, die eine breite Öffentlichkeit ansprechen, sonst gibt es nichts. Es wurden auch gleich Beispiele geliefert: Waldumbau in Schutzgebieten, das Landschaftsbild, besonders Bachtäler, aufwerten und zahlreiche Synergieeffekte nutzen.

Der stellvertretende Vorsitzende, der Landrat von Trier-Saarburg, Günther Scharz, freut sich über diese Zielrichtung und schlug auch gleich vor, die Radwegvernetzung weiter voranzubringen. Die Versammlung beschloss jetzt ein Handlungsprogramm zu entwickeln. Aber die Steine und Felsformationen sollten dabei auch eine tragende Rolle spielen.

Wie viel im Naturpark schon passiert, zeigte Geschäftsführerin Gudrun Rau auf. 230 Veran-

staltungen gab es 2007. Höhepunkt war der Saar-Hunsrück-Steig und dessen Prämierung. Aber bei diesem Projekt gibt es auch einen Stein des Anstoßes: Der Hermeskeiler Bürgermeister Michael Hülpes fragte seinen Keller Amtskollegen, warum seine Gemeinde die Unterstützung der Vermarktung des Steigs verweigert.

Werner Angsten versprach: „Das Thema wird bei der nächsten Ratssitzung auf der Tagesordnung stehen.“ Der Keller Verwaltungschef geht davon aus, dass der Rat die Zahlung für 2008 bewilligt. „Für 2009 muss man aber hinterfragen, ob sich nicht auch die Landkreise im Naturpark an den jährlichen Kosten von 232000 Euro beteiligen sollten.“ Da sei noch nicht das letzte Wort gesprochen.

SCHNELLE SZ

METTLACH

Am 7. April startet die Kindersportschule

Den Erfolg und die weiter anhaltende Nachfrage nach Plätzen in der Kindersportschule Merzig nahm der Kneipp-Verein Merzig zum Anlass, eine weitere KiSS in Mettlach einzurichten. Start ist am 7. April. > Seite C 2

WADERN

HWG-Schüler machten Politik

Acht Schüler des Waderner Hochwaldgymnasiums beteiligten sich am Planspiel „Europa-Parlament“ in Berlin in der Rolle Spaniens. Eine Woche lang arbeiteten sie wie „richtige“ Politiker. > Seite C 3

MERZIG

ERS-Schüler stellen in der Bank aus

Gleichzeitig mit der Eröffnung ihrer neugestalteten Filiale gab es bei der Deutschen Bank Merzig eine Vernissage mit Bildern von Schülern der ERS Merzig. Die Ausstellung läuft noch bis zum 4. April. Der Erlös kommt dem neuen Hausaufgabenraum der Schule zu Gute. > Seite C 4

MERZIG

Die starken Frauen auf der Eil

Seit dem Jahr 2001 stehen alle Bereiche der Bundeswehr auch für Frauen offen. Bundesweit hat sich die Zahl der Soldatinnen verdreifacht. Auch im Luftlandeunterstützungsbataillon 262, das in der Kreisstadt Merzig stationiert ist, versehen immer mehr Frauen ihren Dienst. > Seite C 5

NUNKIRCHEN

Von den Aufgaben der Staatsanwaltschaft

„Die Staatsanwaltschaft – Aufbau, Aufgaben und Tätigkeiten“, so lautete der Titel eines Informationsabends am Berufsbildungszentrum Hochwald in Nunkirchen. Oberstaatsanwalt Raimund Weyand referierte. > Seite C 8

REIMSBACH

DRK freut sich über neuen Defibrillator

Der DRK-Ortsverein Reimsbach freut sich über die Anschaffung eines neuen Notfall-Defibrillators. Jetzt kann bei akuten Herzproblemen schnelle Hilfe, bei der es um Minuten geht, geleistet werden. > Seite C 8

REIMSBACH

FC tritt am Donnerstag gegen Gresaubach an

Fußballverbandsligist FC Reimsbach ist nach dem 1:0-Erfolg beim FSV Hemmersdorf von Tabellenplatz elf auf Rang neun geklettert. Das Tor des Tages erzielte Marco Buchheit. Am Donnerstag spielt Reimsbach in Gresaubach. Das Nachholspiel gegen den Tabellen siebten wird um 19 Uhr angepfiffen. Bei einem Sieg könnte Reimsbach nach Punkten mit dem Gegner gleichziehen. > Seite C 9

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz
Edmund selzer